

# Regelwerk zu Arum Orbis

Jordan Eichner

# Vorwort

Das nun folgende Regelwerke ist eine von verschiedenen Regelwerken, wie DSA, Opus Anima und Pathfinder, inspirierte Version eines Rollenspiels für die Anwendung in Echtzeit-Action-Szenarien, also vor allem Computerspielen. Neben den Regel wird dieses Werk auch einige Konzepte der auf diesen Regel basierenden Programmumsetzung enthalten. Natürlich sind alle Interessierten eingeladen, die Regeln für eine Verwendung als klassisches P&P anzupassen. Jordan Eichner

# Inhaltsverzeichnis

<b>I</b>	<b>Grundlagen</b>	<b>7</b>
1	Ein paar Abkürzungen	8
2	Strukturierung der Welt	9
3	Komplexitäts-Klassen	10
3.1	Einstufungen von Proben . . . . .	11
3.2	Mathematik zu Schranken für Spielerfortschritt . . . . .	11
4	Proben	13
4.1	Übersicht . . . . .	13
4.2	Arten von Proben . . . . .	13
4.3	Besonderheiten . . . . .	14
5	Sagenpunkte	15
5.1	Verdienstmöglichkeiten . . . . .	15
5.2	Ausgabemöglichkeiten . . . . .	16
5.3	Anmerkungen . . . . .	16
6	Erfahrungspunkte	17
<b>II</b>	<b>Kreaturen</b>	<b>18</b>
1	Übersicht	19
2	Attribute	20
3	Steigern und Fortschritt	22
4	Sekundäre Attribute	23

<b>5</b>	<b>Anatomie</b>	<b>24</b>
5.1	Gliedmaßen . . . . .	24
5.2	Organe . . . . .	24
<b>6</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>26</b>
6.1	Einführung . . . . .	26
6.2	Erfahrung & Steigern . . . . .	26
6.3	Probe . . . . .	27
6.4	Charisma und Aussehen . . . . .	27
<b>7</b>	<b>Feats</b>	<b>28</b>
7.1	Kampf-Feats . . . . .	28
7.2	Errungenschaft-Feats . . . . .	28
7.3	Fertigkeiten-Fokus . . . . .	29
<b>8</b>	<b>Effekte</b>	<b>30</b>
8.1	passive Eigenschaften . . . . .	30
8.1.1	Modification . . . . .	30
8.1.2	Block . . . . .	30
8.1.3	Counter . . . . .	31
<b>III</b>	<b>Ergänzung für Charaktere</b>	<b>32</b>
<b>1</b>	<b>Spezialisierungen/Professionen</b>	<b>33</b>
1.1	Aufbau einer Profession/Spezialisierung . . . . .	33
1.2	Erlernen neuer Profession oder Spezialisierung . . . . .	33
<b>2</b>	<b>Merkmale</b>	<b>34</b>
2.1	Einführung . . . . .	34
2.2	Alternativregeln . . . . .	34
2.3	Generelle Merkmale . . . . .	34
2.3.1	Vorteile . . . . .	35
2.3.2	Nachteile . . . . .	35
2.3.3	Neutrale . . . . .	35
<b>3</b>	<b>Gesundheit und Schwere Wunden</b>	<b>36</b>
3.1	Gesundheit . . . . .	36
3.2	Wunden . . . . .	36
<b>4</b>	<b>Kondition und Erschöpfung</b>	<b>38</b>

<i>INHALTSVERZEICHNIS</i>	<i>5</i>
<b>IV Ausrüstung &amp; anderen Gegenständen</b>	<b>39</b>
1 Waffen	40
1.1 Nahkampfwaffen . . . . .	40
1.2 Fernkampfwaffen . . . . .	40
2 Rüstungen	41
<b>V Herstellung von Objekten</b>	<b>42</b>
1 Grundlagen	43
2 Rezepte	44
2.1 Slot . . . . .	44
2.2 Endqualität & Wertigkeit . . . . .	45
<b>VI Kampf</b>	<b>46</b>
1 Ablauf	47
2 PAI	48
2.1 Bestimmung . . . . .	48
2.1.1 Zwei Waffenkampf . . . . .	48
2.1.2 Waffe und Schild . . . . .	48
2.1.3 Eine Fernkampfwaffe und eine Nahkampfwaffe . . . . .	49
2.2 Angriff . . . . .	49
2.3 Parade . . . . .	50
2.4 Initiative . . . . .	50
3 Aktionen im Kampf	52
3.1 Standardaktionen . . . . .	52
3.2 Bewegungsaktionen . . . . .	53
3.3 Ganzrundenaktionen . . . . .	53
4 Modifikatoren im Kampf	54
4.1 Nahkampf . . . . .	54
4.2 Fernkampf . . . . .	54
5 Trefferzonen	55
6 Waffenstatistiken	56

<i>INHALTSVERZEICHNIS</i>	6
<b>7 Rüstungsstatistiken</b>	<b>57</b>
<b>8 Darüber hinaus</b>	<b>58</b>
8.1 Elementarschaden . . . . .	58
<b>VII Meister &amp; Hintergründe</b>	<b>59</b>
<b>VIII Zusätzliche Regeln</b>	<b>60</b>
<b>IX Sortierendes</b>	<b>61</b>
1 Erstellung	62
2 Sagenpunkt Anwendungen	63

# Teil I

## Grundlagen



# Kapitel 1

## Ein paar Abkürzungen

- W6=6 Seitiger Würfel
- KompK=Komplexitätsklasse
- SP=Sagenpunkte
- TP=Trefferpunkte
- VP=Vitalitätspunkte
- AP=Ausdauerpunkte
- KP=Konditionspunkte

# Kapitel 2

## Strukturierung der Welt

Die Spielwelt setzt sich aus zwei Teilen zusammen: der Statischen Umgebung, wozu vor allem das Terrain zählt und den sogenannten RPG-Objekten. Letztere kann man schließlich noch in folgende Kategorien einteilen:

**Kreaturen:** Hierzu gehören alle Lebewesen, seien es Spielerfiguren oder angreifende Monster.

**Interaktive Objekte:** Neben Gegenständen, zählen auch alle Objekte mit denen der Spieler interagieren kann.

# Kapitel 3

## Komplexitäts-Klassen

Aurum Orbis wird von Kreaturen aller Art bewohnt, angefangen bei einem einfachen Bauer, bis zu einem Drachen. Natürlich sind ihre Möglichkeiten dabei so verschieden, dass man für einen besseren Vergleich auf ein Stufensystem zurückgreifen muss. Alle Aktionen, Kampfstile und Figuren lassen sich daher in sog. Komplexitätsklassen einordnen:

**Mundan:** Hier lässt sich jeder von Tagelöhner bis zum frisch Gebackenen Abenteurer, sowie viele Wildtiere einordnen. Alle Kampfstile auf dem Niveau von einer Bürgermiliz befinden sich auf diesem Niveau, genauso wie die Herstellung eines Großteil von Alltagsgegenständen und alle mit einfachen Professionen verbundenen Tätigkeiten.

**Heroisch:** Die kleineren magischen Monster und die größeren Kreaturen, sowie Abenteurer mit jahrelanger Erfahrung und Angehörige von weiterentwickelten Professionen, wie dem Bestienjäger, gehören in diese Kreaturen. Einige wenige Alltagsgegenstände, sowie verbesserte Ausrüstung und einfache exotischen Waffen kommen aus dieser Kategorie, Kampfstile die im Militär gelehrt werden sind diese Kategorie.

**Episch:** Die meisten magischen Monster, sowie einfache Diener von Göttern und wirkliche Plagen aus der Gegenwelt, sowie wirkliche Berühmtheiten können sich zu dieser Kategorie zählen. Aufwendige Konstruktionen und Rezepturen und verbesserte einfache Exotische Waffen, sowie seltene Exotische Waffen und die Techniken von ...

**Legendär:**

**Ultimativ:** Götter und die ältesten der Drachen, sowie die Herrscher über Teile der Gegenwelt spielen in dieser Liga, also eigentlich nur Unsterbliche. Ein Sterblicher vermag sich zwar daran versuchen etwas vom

Niveau dieser Giganten zu erschaffen, doch selbst einem Meisterlichem Handwerker hat für das einfachster aus dieser Kategorie nur eine 5% Erfolgchance und häufig fatalen Folgen bei einem Fehlschlag.

### 3.1 Einstufungen von Proben

Die Einstufung einer Probe erfolgt entweder durch statische Einteilungen, wie bei Handwerksrezepten, oder durch die persönlichen Fertigkeiten der ausführenden Figur. Bei konkurrierenden Proben wird dabei die Kategorie durch den Herausforderer bestimmt. Ansonsten gilt die Regel, dass die Kategorie in der Regel dem Wunsch des Spielers entsprechen kann. Diese Fertigkeiten werden als Frei markiert.

### 3.2 Mathematik zu Schranken für Spielerfortschritt

Um ein geeignetes Balancing zu erzielen hier ein paar Gedanken.

- Wir entwickeln zunächst ein sauberes System für alle nicht Kampf-Bezogenen Elemente und passen die Formel zu Berechnung von Kampf-Werten an das bestehende System an.
- Die Anzahl aller nicht Waffenfertigkeiten sei:  $S$ .
- Wir gehen davon aus, dass jeder Spieler im durchschnitt Meisterschaft in einer bestimmten Anzahl an Fertigkeiten(keine Waffen) haben:  $S_3$
- Zusätzlich gibt es noch zwei weitere Arten von Fertigkeiten die jeweils grundlegend(1) und durchschnittlich(2):  $S_1, S_2$ . Von allen anderen Fertigkeiten gehen wir davon aus, dass diese ungelern sind und Ordnen sie  $S_0$  zu.
- Eine Figur ist zusätzlich noch bis zu einem gewissen Grad optimiert, also  $S_{1..3}$  bauen auf den gleichen Attributen auf. Der Grad dieser Eignigkeit sei:  $O$
- Wir arbeiten nun nacheinander die Komplexitätsklasse  $K_{1..5}$  ab.
- Zu Beginn unserer Untersuchung gehen wir davon aus, dass alle Fertigkeiten aus  $S_3$  auf 75% des untersuchten  $K$  liegt. ( $K_1 = 20 * 0.75 = 15$ ) Für  $S_2$  bei 50 und für  $S_1$  bei 25% liegt.  $S_0$  bleiben immer bei 0. Diese drei Grenzen nennen wir  $R_{1..3}$ .

- In der für  $K$  erstellen wir nun für jede Gruppe von Fertigkeiten  $S_{0..3}$  jeweils die gewünschte Erfolgswahrscheinlichkeit für das äußerste  $Q_{komplex}$  und das einfachste  $Q_{simpel}$  für den Fall, dass  $O > 80\%$  und für den Fall, dass  $O < 20\%$  ist.
- Nun Suchen wir nach einer geeigneten Verteilung der 10 Attribute damit wir für das untersuchte K, die Wahrscheinlichkeiten erfüllen. Nun isolieren wir die Attribute in eine geeignete Menge ( $A_c = 3$ ) an Gruppen ( $A_{1..c}$ ), in denen jeweils die am dichtesten Attribute liegen und bestimmen für den Mittelwert dieser Gruppen  $A_{m,1..c}$ .
- Nun erstellen wir aus den beiden Profilen  $A_m$  zu O den Mittelwert, dieser entspricht dann geeigneten Schranken für die Attribute:  $A_b, 1...c$ .
- Nachdem wir alle Komplexitätsklassen auf diese Weise abgearbeitet haben, untersuchen wir, ob die berechneten Attributverteilungen im Gesamtbild stimmig sind. Dazu gehört, dass mit einem Profil aus der niedrigeren Komplexitätsklasse, selbst für Proben zu Fertigkeiten aus  $S_3$  aus  $Q_{simpel,1}$  nur eine Wahrscheinlichkeit von 25% besteht.
- Falls dies nicht der Fall ist ändern wir ggf.  $R_{1..3}$ ,  $A_c$  und beginnen erneut mit der Berechnung für alle Komplexitätsklassen.
- Sind wir mit dem  $A_b$  für alle  $K$  zufrieden, beginnen wir nun mit der Optimierung für Kampfsituationen.
- Alle Kampffertigkeiten seien

# Kapitel 4

## Proben

### 4.1 Übersicht

Wann immer der Ausgang einer Aktion, sei es von einem Spieler oder einer Kreatur entscheidet eine sogenannte Probe über diese. In der Regel besteht eine Probe aus einer Reihe von Würfeln mit 100-seitigen Würfeln. Anbei eine Reihe über die Abläufe verschiedener Proben.

### 4.2 Arten von Proben

**Attributprobe:** Auch wenn man nur in Ausnahmefällen auf ein Attribut würfelt(In der Regel, wenn keine passende Fertigkeit zur Verfügung steht), ist dieser Wurf die Grundlage für Fertigkeitsproben. Mit einem W100, muss man einen Wert kleiner gleich dem geforderten Attributswert erzielen. Dabei kann je nach Situation eine sog. Erschwerung(die auf den Würfelwurf addiert wird) oder Erleichterung(die vom Würfelwurf subtrahiert wird) erteilt werden.

**Fertigkeitsprobe:** Sie ist eigentlich nur eine erweiterte Attributprobe, nur dass man auf die drei, mit der Fertigkeit assoziierten Attributen, eine Probe machen muss. Dabei dienen die Fertigkeitspunkte als zusätzliche Erleichterung, mit der man Ausgleichen kann. Wie bei der Attributprobe gibt es Erschwerung und Erleichterung, wenn die Erschwerung die Fertigkeitspunkte übersteigt, werden die übrigen Punkte als Erschwerung bei allen drei Würfeln eingerechnet werden muss.

**Offene Probe:** In der Regel benötigt man nur Auskunft darüber, ob der Probe bestanden wurde, doch in bestimmten Fällen möchte man über die Qualität des Erfolges, bzw. der Niederlage Bescheid wissen(z.B.

beim Handwerk). In diesem Fall würfelt man ganz normal seine Probe betrachtet anschließend die übrig gebliebenen, bzw. fehlenden Punkte. Man kann dabei nie mehr Punkte übrig behalten, wie man ohne Situationsabhängige Erleichterung zur Verfügung hatte(im Fall einer klassischen Fertigungsprobe niemals mehr als man Punkte in der Fertigkeit hat).

**konkurrierende Probe:** In bestimmten Situationen, versucht man nicht einfach eine Aufgabe zu erledigen, sondern sie besser als jemand anders zu machen. In einem solchen Fall kommt es zu einer konkurrierenden Probe. Dabei macht der Herausforderer zunächst eine offene Probe, anschließend der Herausgeforderte mit einer Erschwernis, bzw. bei gescheiterte Probe Erleichterung in Höhe der übrig gebliebenen, bzw. fehlenden Punkte. Je nachdem wie beide Proben ausgegangen sind und wie viele Punkte der Herausgeforderte, hat die Probe unterschiedliche Ausgänge.

### 4.3 Besonderheiten

Bei jeder Probe kommen der 1 und der [20,40,60,80,100] eine Besonderheit zu:

**Alles Einser:** In diesem Fall spricht man von einem kritischen Erfolg, welcher nicht nur einen automatischen Erfolg der Probe sondern auch noch einen zusätzlichen positiven Seiteneffekt hat. Dazu kann zum Beispiel eine erhöhte Ausführungsgeschwindigkeit der mit der Probe verbunden Tätigkeit gehören.

**Mehr als die Hälfte eine Eins:** Dies zählt als automatischer Erfolg, unabhängig davon ob man aufgrund von Erschwernis die Probe eigentlich nicht erfolgreich abschließen konnte.

**Mehr als die Hälfte eine Maximalwert** Es handelt sich um einen Patzer, einem automatischen Misserfolg, egal wie viele Punkte man zum Ausgleich besitzt.

**Alles Maximalwerte** Das Glück ist nicht mit einem. In diesem Fall spricht man von einem kritischem Fehlschlag, welcher neben dem automatischen Misserfolg, eine negative Wirkung mit sich bringt, wie Selbstverletzung.

# Kapitel 5

## Sagenpunkte

Jede Handlung hat Konsequenzen, manchmal sogar für den Rest der Welt. Sagenpunkte sind eine Mischung aus Eben diesem Einfluss, seinem Ruf und der generellen Lebenserfahrung einer Kreatur. Die Möglichkeiten an denen man sie sammelt und an denen man sie Ausgeben kann sind so groß, dass nun zwei eigene Abschnitte folgen:

### 5.1 Verdienstmöglichkeiten

- Durch das Erreichen von einfachen Erfolgen beim Kampf gegen Monster, anfangen bei den ersten Hundert erschlagenen Dunkelelfen, über eine Horde magischer Bestien, bis hin zum Erschlagen eines feindseligen Jungdrachens. Allgemein kann man sagen, dass man 1/100 der SP des erschlagenen Feindes erhält.
- Beim Abschließen von Geschichtssträngen, in Abhängigkeit der eigenen Beteiligung(Meisterentscheid).
- Durch die Teilnahme an einem historischem Ereignis, wie einem Krieg oder einer Seuche, auch hier abhängig von der Beteiligung(Meisterentscheid).
- Beim Erkunden und Ausräumen von Horten.
- Als Handwerker, einmal für die Fertigung, wobei natürliche Artefakte wesentlich lokrativer sind und außerdem rückwirkend, wenn der Gegenstand zum Einsatz kommt. Wenn also das Schwert benutzt wird, um einen Drachen zu erschlagen, so wird in Abhängigkeit, wie weit der Weg des Schwertes vom Amboss zum Helden war(Anzahl der Weiterverkäufe), eine gewisse Menge an SP an den Schmied ausgeschüttet. In der Regel erhält man 1/500 der SP für den erschlagenden Feind, geteilt



durch die Anzahl der Weiterverkäufe, nach Abgabe vom Schmied an den ersten Besitzer.

- Die Kreation eines Epos zu einem historischen Moment aus den Beschreibungen eines Augenzeugen. Auch hier gibt es eine Rückwirkende SP-Gewinnung. (Diese Möglichkeit wird zunächst nicht im Spiel integriert sein und ist für eine spätere Entwicklung evt. geplant)

## 5.2 Ausgabemöglichkeiten

- Einen Titel erkaufen oder zumindest die Möglichkeit freischalten, diesen zu erfahren. In der Regel besteht diese Möglichkeit in einer Aufgabe, bei der sich die Figur beweisen muss.
- In der Regel kann man jede allgemein verfügbare Spezialisierung durch das bezahlen eines Lehrmeisters erlernen. Doch um z.B. bei den Lehrmeistern einer Geheimorganisation sich die Grundzüge anzueignen, muss man erst einmal über diese stoßen, ähnlich wie bei den zuvor genannten Titel, wird also eine besondere Aufgabe freigeschaltet an deren Ende ein Lehrmeister wartet.
- Viele Aufgaben im Leben einer Figur sind reine Fleißarbeit, dazu gehört Muskeltraining, Studium in der Bibliothek oder die Erforschung einer neuen Technologie oder Rezeptur. Diese Aufgaben werden im Groben durch SP erledigt, einerseits um den Zeitaufwand im Spiel zu reduzieren, andererseits damit man sich beispielsweise das Erstellen einer vollständigen Bibliothek ersparen kann.

## 5.3 Anmerkungen

Das Startguthaben einer Figur besteht aus SP, welche für die in den ersten Lebensjahren gesammelte Erfahrung steht. Bei der Charaktererstellung können diese noch zusätzlich für direkte Attributssteigerung oder Vermögen und evt. weitere Dinge ausgeben.

## Kapitel 6

### Erfahrungspunkte

# Teil II

## Kreaturen

# Kapitel 1

## Übersicht

Neben einer Bezeichnung(und beim Spiel einer Internen eindeutigen ID) ist jede Kreatur Teil einer Art an, von dieser erhält sie in der

# Kapitel 2

## Attribute

Die Attribute symbolisieren die Ausprägungen der geistigen und körperliche Kapazitäten der Kreatur. Attributswerte können dabei einen Wert zwischen 0 und 100 besitzen, auch wenn in der Regel die Werte bei 1 oder höher liegen. Anbei eine kurze Beschreibung zu jedem Attribut:

**Stärke(STR)** Dieses Attribut ließe sich ohne weiteres in weitere Unterkategorien einteilen, aber im Grunde geht es um die Muskelkraft und maximale Belastbarkeit des Körpers, bis es diesen zerreißt. Wenn eine Tür einzutreten gilt oder man schwere Lasten heben muss, dann ist dieses Attribut in erster Instanz gefragt. Stärke kann durch gezieltes Muskeltraining und eine gezielte Diät angehoben werden, wobei natürlich auch körperliche Arbeit genauso fördernd für diese ist und dazu auch noch profitabler.

**Mut(MUT)** Sich als Mensch gegen einen Drachen zu werfen würden viele als blanken Wahnsinn bezeichnen, andere als Mut. Dieses Attribut gibt Auskunft über das Selbstvertrauen einer Figur in ihre Fähigkeiten oder die mentale Belastbarkeit gegen Furcht. Dabei sind nicht nur direkte Konfrontationen mit einem Feind, sondern ebenso manche Soziale Interaktionen(Wie das Betören oder Lügen) Gelegenheiten an dem man seinen Mut beweisen muss. Dass Attribut wächst in der Regel mit jeder erfolgreich gemeisterten Konfrontation, kann aber ebenso bei langanhaltendem Pech sinken.

**Beweglichkeit(BEW)** Flexibilität und Gleichgewicht können im Angesicht wirbelnder Klingen oder um sich durch enge Passagen zu Kämpfen. Insgesamt beschreibt Gewandtheit die allgemeinen Körperkoordinaten und Balance. Damit fließt es oft auch in athletische Talente ein. Im

Allgemeinen sind Dehnübungen ein ausgezeichneter Weg um an diesem Attribut zu arbeiten.

**Fingerfertigkeit(FF)** Im Gegensatz zur zuvor erläuterten Beweglichkeit ist dieses Attribut spezialisiert auf die Feinmotorik der Hände und das Feingefühl in diesen. Handwerkliche Talente für kleine Gegenstände oder der Einsatz von kleinen Objekten, sei es im Kampf oder medizinischen Eingriffen. Ständiges Training zahlt sich auch hier aus.

**Konstitution(KON)** Die allgemeine Ausdauer, aber auch die körpereigenen Abwehrkräfte gegen Gifte und Krankheiten wird durch Konstitution bestimmt. Bei Ausdauersport oder auch einfach auf der Flucht vor einer heranstürmenden Gefahr, kann Konstitution nie schaden. Eben diese Tätigkeiten steigern gleichzeitig das Attribut.

**Metabolismus(MTB)**

**Intelligenz(INT)**

**Weisheit(WIS)**

**Charisma(CHA)**

**Aussehen(AUS)** Dieses Attribut beschreibt die physische Erscheinung und ihre Wirkung auf andere. Dabei ist zu erwähnen, dass Schönheitsideale von Volk zu Volk unterschiedlich sein können. Auch wird dieses Talent weder gesteigert noch sonst irgendwie erhöht, vielmehr wird bei der Charaktererstellung ein Wert zwischen 1-100 bestimmt, der je nach Physiognomie des Volkes mit zunehmenden Alter modifiziert wird. Weitere Informationen zu Aussehen werden in den folgenden Kapiteln besprochen.

# Kapitel 3

## Steigern und Fortschritt

Erfahrungspunkte in einer Fähigkeit werden gleichmäßig auf die verwendeten Attribute verteilt. Die Formel zur Bestimmung der Kosten für eine Stufe lautet:

$$9X + 11X * \left(\frac{X}{20}\right)$$

Für Fertigkeiten mit einem Lernmodifikator ungleich 1, multipliziere Wert mit dem Kehrwert des Modifikator und runde auf.

Zuätzlich können Sagenpunkte im Verhältnis 1:10 investiert werden können.

# Kapitel 4

## Sekundäre Attribute

Die hier aufgeführten Werte, berechnen sich aus den Basisattributen und können daher nicht direkt durch Training verbessert werden.

Vitalität=Konstitution+Boni

Trefferpunkte=Vitalität\*5

Regnerationsrate=Metabolismus/(Konstitution\*2)+1+Boni

Kondition=Konstitution\*2+Boni

Ausdauerpunkte=Kondition\*5

Gefahren-Level(Monster/Tiere)=Summe aller Attribute / 10



# Kapitel 5

## Anatomie

Jede Figur hat einen Körper(ja auch Geister!), der aus unterschiedlichen Komponenten besteht, die unterschiedliche Funktionen und Bedeutung hat.

### 5.1 Gliedmaßen

**Körpersegment** Ein Körpersegment kann bestückt sein mit Organen, ist dafür von Natur aus besser geschützt als andere Teile des Körpers.

**Arm** Ein Arm zeichnet sich durch eine Hand an einem Ende aus.

**Hand** Eine Hand dient zum Halten von Waffen oder anderen Gegenständen.

**Bein** Jedes Beinpaar über dem ersten erhöht in der Regel die Basisgeschwindigkeit um 3 Meter.

**Fuß** Benötigt zum Auftreten und Balancieren.

**Kopf** Stellt einen Vitalen Punkt bei den meisten Kreaturen da.

### 5.2 Organe

**Herz** Stellt das Zentrum eines Metabolismus bei

**Gehirn**

**Lunge**

**Verdauung**

**vitales Organ**

**Restorgan** Nicht vital, kann aber besondere Eigenschaften, wie Giftproduktion besitzen.

# Kapitel 6

## Fertigkeiten

### 6.1 Einführung

Alle Tätigkeiten, die nicht auf einem Attribut basiert, sondern eine Mischung von Erfahrung und Attributen werden durch sogenannte Fertigkeiten beschrieben. Fertigkeiten lassen sich dabei in die Kategorien: Waffen(B), großes Handwerk(B), Wissen(C), Soziales(D), kleines Handwerk(D), Sonstiges(E). Die Kategorie ist dabei ausschlaggebend für die Lernkosten. Zusätzlich hat jede Fertigkeit einen eigenen, von den Professionen und der sog. Komplexität(A=0, B=0.25, C=0.5, D=0.75, E=1, F=1.25...) abhängigen Lernmodifikator. Eine Fertigkeit kann zudem in sog. Fokussierungen auftreten. Diese sind in der Regel Teil einer Profession und erlaubt in bestimmten Situationen mehr Punkte in eine Probe einzubringen.

### 6.2 Erfahrung & Steigern

Bei jeder Probe werden EP für die genutzte Fertigkeit ausgegeben. Dazu gilt Komplexitätsklasse \* 3 EP \* Lernmodifikator \* (Prozentchance für Misserfolg/100, Minimum 0.05). Agiert man außerhalb der eigenen Komplexitätsklasse so werden die Basis-EP auf die eigene Klasse abgewertet. Für Aktionen unterhalb der eigenen Komplexitätsklasse wird der Mittelwert abgerundet gebildet.

Die Formel zur Kostenbestimmung für einen Rang:

$$7x + 9x * \frac{x}{10}$$

Für Fertigkeiten mit einem Lernmodifikator ungleich 1, multipliziere Wert mit dem Kehrwert des Modifikator und runde auf.

Hat eine Fertigkeit die Komplexität A kann nur durch einen Lehrmeister/Trainingpartner

gelernt werden. Nähere Regel hierzu folgen dann.

Für eine bessere Übersicht und Rechnung können diese Werte mit 100 multipliziert werden und bleibende Nachkommastellen fallen lassen, außerdem sollte man die Auswertung immer auf die nächste Rast verschieben.

## 6.3 Probe

Auch wenn die genaue Probenart je nach Situation und Fertigkeit variieren kann, so dienen die drei mit der Fähigkeit verknüpften Attribute als Schwellen und der Fertigkeits-Rang als positiver Modifikator.

## 6.4 Charisma und Aussehen

Aussehen kann bei bestimmten Sozialen Fertigkeiten einen Modifikator, in der Höhe von AUS/10 erzeugen. Beachte die Verhältnisse bei anderen Völkern und Geschlechtern.

<sup>c+</sup>, bedeutet Positiver Modifikator

<sup>c-</sup>, “ negativer “

# Kapitel 7

## Feats

Im Laufe seines Lebens eignet sich jeder bestimmte neue Techniken an oder wird vom Schicksal gezeichnet. Mit Sagapunkten bezahlt stellen sie eine weitere Möglichkeit dar, eine Figur aufzuwerten. Dabei unterscheidet man zwischen Kampf-Feats, Errungenschafts-Feats und den Fokus-Feats.

### 7.1 Kampf-Feats

Diese Feats repräsentieren das Wissen eines bestimmten Kampfmanövers oder Taktik, sowie die Übung im praktischen Umgang, als Teil des eigenen Kampfes. Sie können entweder bei einem Trainer oder im Selbststudium erlernt werden. Alle Kampf-Feats, die eine Fertigkeitprobe verlangen, wozu vor allem die Kampfmanöver gehören, müssen für jede KompK aufgewertet werden. Da Kämpfen eine sehr intuitive Sache ist, ist die maximale Anzahl an Sagapunkten, die man in Feats aus dieser Kategorie stecken kann begrenzt.

### 7.2 Errungenschaft-Feats

Diese Feats repräsentieren etwas, was sich eine Figur durch Lebenserfahrung, Einfluss höhere Mächte oder andere Leistungen verdient hat. Feats aus dieser Kategorie sind daher mit sog. Schlösser belegt, welche je nach Art entweder nacheinander oder gleichzeitig geöffnet werden müssen. Unter bestimmten Umständen kann ein Feat seine Wirkung für eine gewisse Zeit verlieren, aber nie verlernt werden. Bei der Charaktererstellung kann als Repräsentation der Hintergrundgeschichte eine bestimmte Anzahl an Schlössern geöffnet werden, um ein Feat dieser Kategorie dort zu bezahlen. Natürlich bedeutet dies, dass die Hintergrundgeschichte damit kohärent sein muss.

### 7.3 Fertigkeiten-Fokus

Diese Kategorie umfasst die billigsten Feats. Wie der Name bereits sagt, stellen diese Feats nicht mehr als eine Spezialisierung auf einem Fertigungsgebiet dar. Manchmal sind sie erforderlich, um bei bestimmten Fertigungsproben keinen Malus zu erleiden. Für Kampffertigkeiten kommt ein weiterer Vorteil hinzu. Jede Waffe besitzt eine Präferenz für eine Kampfmanöver. Durch den Fokus wird dieses Nutzbar, auch ohne des entsprechende Kampf-Feat.

# Kapitel 8

## Effekte

### 8.1 passive Eigenschaften

Eine passive Eigenschaft besteht aus seiner Bezeichnung, einem Wert, sowie einer Angabe über die Herkunft.

#### 8.1.1 Modification

Eine Modifikation wird auf den bezeichneten Basiswert gerechnet, wobei jeweils für einen Source-Typ nur der höchste positive und niedrigste negative Wert beachtet wird. Hierbei ist zu beachten, dass ein \* am Ende der Bezeichnung einen Multiplikator bedeutet, für die andere Regeln gibt. Diese werden erst nach Addition der übrigen Werte angerechnet. Negative Werte werden hier als  $1/\text{abs}(\text{Wert})$  gewertet und die 0 hat Vorrang über negative Werte und kann nur durch einen besonderen Block abgewehrt werden.

#### 8.1.2 Block

Sperren schützen vor den Einflüssen von Modifikationen. Die Bezeichnung bedeutet, dass der bezeichnete Basiswert nur durch eine Modifikation von höherem Wert (negativ natürlich retrospekt negativ) als dem Block bearbeitet werden kann. Ein Block mit 0, kann einen negativen Modifikator. Ein Block mit \* am Ende seiner Bezeichnung bedeutet, weist diese als Source aus, die andere Modifikationen/Blocks unter den Tisch fallen lassen, die kleinerer Order haben, bei Multiplikativen werden nur Absolute betrachtet. Mit \* gezeichnete Blöcke interagieren nicht untereinander.

### **8.1.3 Counter**

Kommen erst bei konkurrierenden Proben zum Einsatz. Die Bezeichnung steht dafür für die Probe/Fertigkeit, bei der dieser Counter relevant sind. Die Source hebt alle Modifikationen auf, mit selber Source, die geringeren Value(absoluter Wert) haben.



## Teil III

# Ergänzung für Charaktere

# Kapitel 1

## Spezialisierungen/Professionen

### 1.1 Aufbau einer Profession/Spezialisierung

Jede Profession bringt sog. favorisierte und entlegene Fertigkeiten mit, bei denen jeweils der Lernmodifikator entsprechend erhöht und verringert wird. Bevorzugte Fertigkeiten werden um 2 Kategorien einfacher, während vernachlässigte Fertigkeiten um 3 schwerer werden. Weitere Professionen ändern bei Übereinstimmungen diesen Modifikator nur um 1. Dazu gibt es verteilt auf bis zu 6 Ränge, beginnend mit 0, sog Talente. Pro Rang gibt es bis zu 4 mit SP bezahlbare Talente, sowie ein kostenloses, sobald der Rang durch Erfahrung freigeschaltet wurde. Höhere Ränge können dabei nicht eingesehen werden.

### 1.2 Erlernen neuer Profession oder Spezialisierung

Jede Figur beginnt mit einer kostenlosen Profession, für die sie die Bedingungen erfüllt.

# Kapitel 2

## Merkmale

### 2.1 Einführung

Nicht jeder wird gleich geboren. Dies kann sich sowohl in Makeln, wie auch besonderen Fähigkeiten oder anderer Eigenarten äußern. Neben der Möglichkeit dies alles über Rollenspiel zu definieren, sei hier auch ein Rahmen für feste Merkmale gegeben. Alle Merkmale lassen sich in eine von 3 Kategorien einteilen: Den Vorteilen, Nachteilen oder Neutralen. Letztere schränken den Charakter in seinen Handlungen ein, belohnen ihn dafür ebenfalls. Bei der Charaktererstellung bringt standardmäßig jeder Nachteil oder Neutrale zusätzliche GP, während Vorteile selbige Kosten. Zusätzlich kann nur eine gewisse Menge an GP durch Nachteile eingekauft werden können und die Zahl an verschiedenen Nachteilen kann ggf. ebenfalls beschränkt werden. Bestimmte Professionen und Rassen bringen ihre eigenen Vor- und Nachteile mit sich.

### 2.2 Alternativregeln

Es folgen einige Vorschläge Merkmale anders einzuführen, als oben beschrieben:

**Niemand ist Perfekt** Unabhängig von den GP würfelt man bei der Charaktererstellung 3 negative Eigenschaften aus.

### 2.3 Generelle Merkmale

Wie so oft, variieren die genauen Merkmale von Welt zu Welt, weshalb hier beispielhaft eigentlich allgemeingültige Merkmale aufgeführt werden. Der

Meister hat bei der Wahl von Merkmalen immer das letzte Wort.

### 2.3.1 Vorteile

**Ausgeprägter Sinn** 1+[1..4]GP

Wahrnehmungsproben mit diesem Sinn erhalten einen Bonus von 2\*Stufe des Merkmals.

**Ausdauernd** (Athletik/Kampf/Körperarbeit/Marsch) Ausdauerkosten für gewählte Tätigkeit werden halbiert.

**Hohe Regeneration** Bei Rast wird doppelte Regenerationsrate angerechnet.

**Talent für Fertigkeit** Lernklasse wird 1 besser.

**Talent für Fertigkeitengruppe** Lernklasse wird 1 besser

**Eisern** Wundschwelle steigt

### 2.3.2 Nachteile

**Eingeschränkter Sinn** 1+[1..4]GP

Wahrnehmungsproben mit diesem Sinn erhalten einen Malus von 2\*Stufe des Makels.

### 2.3.3 Neutrale

**Strenger Tagesplan** Muss bestimmte Tätigkeitsphasen einhalten, wie Essenszeit, Schlafenszeit oder Freizeit, Verletzungen dieser führen zu Malus. Auf der anderen Seite sind Versuche die Person von ihrem Plan abzubringen entsprechend erschwert. Umgewöhnung Möglich, bei Letzterer oder Verletzung gehen Vorteile für 1 Monat verloren.

# Kapitel 3

## Gesundheit und Schwere Wunden

### 3.1 Gesundheit

Die wichtigsten Werte für eine Figur ist die eigene Gesundheit. Diese wird durch die sog. Vitalität und Trefferpunkte verkörpert.

Vitalität - Dieser Wert ist entscheidend für das Überleben einer Figur. Sinkt sie auf 0 stirbt die Figur unweigerlich.

Trefferpunkt - Bevor eine Figur lebensbedrohliche und schwere Verwundungen einsteckt, geht jeder Schaden gegen diesen Wert. Ist er aufgebraucht wird Vitalität im Verhältnis 1:5 aufgebraucht.

Während die Regeneration von Trefferpunkten bereits während einer ersten echten Rast(8 Stunden) vollständig abgeschlossen ist, wobei Trefferpunkte nicht die aktuelle Vitalität übersteigen können, sieht es im Falle der Vitalität anders aus. In der Regel generiert eine Figur pro Rast ihre Vitalität mit der Regenerationsrate. Durch medizinische Behandlung können beide Regenerationen angehoben werden: 1h intensiver medizinischer Behandlung stellt alle Trefferpunkte wieder her. Für die Vitalität muss die Behandlung auf 12 ausgeweitet werden, wenn auch nicht zwangsläufig so intensiv, siehe hierfür die Fertigkeiten zur Heilkunde und regeneriert dabei die Hälfte der Vitalität.

### 3.2 Wunden

Jedes Körperteil kann aus verschiedenen Quellen Wunden erhalten. Dabei unterscheidet man zwischen kleinen und großen Wunden. 2 kleine Wunden werden automatisch in eine Große umgewandelt. Handelt es sich um eine Extremität, so werden bei Köpfen nach 2 großen Wunden, ansonsten bei 3,

die Extremität abgetrennt. Anbei eine kurze Liste über die Auswirkungen von Wunden basierend auf ihrer Position:

# Kapitel 4

## Kondition und Erschöpfung

Jede körperliche Aktivität fordert früher oder später ihren Tribut in Form von Erschöpfung. Der Grad der aktuellen Erschöpfung wird hierbei durch die Werte Ausdauer und Kondition verkörpert:

Ausdauer - Alle Körperlichen was über normale Gehen ohne Gepäck hinaus geht kostet in der Regel Ausdauer.

Kondition - Im Fall das einer Figur die Puste ausgeht oder sie einer langfristigen Belastung durch beispielsweise einen Gewaltmarsch mit Gepäck durch die Wüste ausgesetzt ist, sinkt die Kondition. Ausdauer kann im Verhältnis 1:5 durch Kondition ersetzt werden.

Erhält eine Figur die Gelegenheit für Atem zu schöpfen, so regeneriert sich pro Minute ein Zehntel der maximalen Ausdauer. Diese wird begrenzt durch die aktuelle Kondition. Kondition hingegen erholt sich vollständig über eine 8 Stunden Rast, wobei auch kleinere Pausen von einer Minstdauer von 1h die Kondition wiederherstellen. Eine niedrige Kondition belegt eine Figur außerdem mit zusätzlichen Mali auf seine Angriffs-, Parade-, sowie gekennzeichnete Fertigkeiten. 50% der maximalen Kondition erteilen einen Malus von 5, während 25% einen Malus von 10 erteilen. Bei 5% schließlich wird der Malus auf 20 angehoben.

# Teil IV

## Ausrüstung & anderen Gegenständen



# Kapitel 1

## Waffen

### 1.1 Nahkampfwaffen

### 1.2 Fernkampfwaffen

# Kapitel 2

## Rüstungen

## **Teil V**

# **Herstellung von Objekten**

# Kapitel 1

## Grundlagen

Jedes Objekt setzt sich aus sog. Komponenten zusammen, was durch ein sog. Rezept verkörpert wird. Im Rezept sind sog. Slots verankert. Für jeden Slot muss das dort angegebene Material bereitgestellt werden, ggf. in einer bestimmten Qualitätsgüte. Anschließend muss für jeden Slot eine Handwerksprobe abgeschlossen werden, mit der für den Slot angegeben Erschwernis. Die Komplexitätsklasse hängt hierbei von der Angabe des Slots und der Qualität ab. Je besser diese Probe abhängt desto höher ist die Verarbeitungsqualität des Slots und die Gesamtqualität der Durchschnitt aller.

# Kapitel 2

## Rezepte

Ein Rezept gibt immer an wie sich die Qualität auf das Endprodukt auswirkt.

### 2.1 Slot

**Materialtyp** Gibt an was benötigt wird.

**Min-Qualität** Gibt an von welcher Qualität das Material sein muss.

**Max-Qualität** Gibt an, wie hoch die Verarbeitungsqualität durch das Material angehoben werden kann. Natürlich kann der Wert angehoben werden für reiche Schnösel, aber naja es wird dadurch nicht besser, natürlich muss man auch das notwendige Talent zur Verarbeitung besitzen. Für magische Rituale kann es natürlich interessant sein, dass das Objekt einen Mindestwert hat.

**Standard-Materialqualität** Wenn das gewählte Material minderwertig ist, wird die Verarbeitungskomplexität runter gezogen, aber auch die Qualität.

**Verarbeitungskomplexität** Kann durch hochwertiges Material nach oben gezogen werden.

**Min-Erfolg** Bei der Probe muss dieser Wert übrig bleiben, damit die Verarbeitung gelingt. Fehlende Punkte machen prozentual das Material kaputt?

**Qualitätsschritte** Alle so viele Punkte steigt die Qualität um eine Kategorie.

**Standard-Verarbeitungsqualität** Dieser wird von der erwürfelten Verarbeitungsqualität abgezogen, um auch minderwertige Produktionen zu erlauben.

**Max-Verarbeitungsqualität** Begrenzt die Bonus-Qualität nach oben.

**Qualitätsmodifikator** Gibt wie weit diese Qualität am Ende zum Endprodukt beiträgt.

Die Verarbeitungsqualität ist  $(\text{Materialqualität} + \text{Verarbeitungsqualität} - \text{Standardverarbeitungsqualität})$

## 2.2 Endqualität & Wertigkeit

Summe aller Verarbeitungsqualität und dann Einteilen. Der Wert hängt von Verarbeitungsqualität ab.

# **Teil VI**

## **Kampf**

# Kapitel 1

## Ablauf

Kampfsituationen finden Rundenbasiert statt. Eine Runde besteht aus 2 Phasen. In Phase 1 bestimmt jeder Teilnehmer seinen PAI. In Phase 2 erhält jeder Teilnehmer einen Zug, die Reihenfolge hängt dabei von der Initiative ab(höhere zuerst). Anschließend beginnt eine neue Runde.



# Kapitel 2

## PAI

### 2.1 Bestimmung

PAI bezieht seine Punkte aus dem Kampfwert. Dieser hängt von dem Kampfstil der Figur ab. Führt man aktiv eine Waffe, verwendet man als Basis das Waffentalent, ansonsten greife man auf Faustkampf zurück. Zunächst werden die Werte der Attribute, die mit dem Basis-Waffentalent verbunden sind, addiert. Abschließend kommt noch der Wert des Waffentalents oben drauf. Die Punkte innerhalb des Kampfwert-Pools dürfen für Nahkampf-Waffen beliebig auf PAI verteilt werden. Sofern nicht gesondert angegeben darf bei Fernkampf-Waffen kein Punkt in Parade erteilt werden.

#### 2.1.1 Zwei Waffenkampf

Führt eine Figur 2 Waffen gelten besondere Regeln. Für zwei Nahkampf-Waffen werden für jede Waffe ein Nahkampfwert berechnet und bei einer Angriffsaktion mit der Hauptwaffe, darf ein zusätzlicher keine Initiative kostender Angriff mit der Nebenhand ausgeführt werden, wobei folgende Besonderheiten gelten: Der Kampfwert für die Hauptwaffe ist halbiert und der der Nebenwaffe durch 4 geteilt. Sofern die Nebenwaffe keine leichte/kleine Nahkampfwaffe ist, werden beide Werte noch einmal halbiert. Kämpfer, die im Umgang mit Zwei Waffen geschult sind, dürfen beide Werte nach den Abzügen wieder verdoppeln.

#### 2.1.2 Waffe und Schild

Führt eine Figur einen Schild, welcher die Rüstung erhöht und die Parade von Fernkampfgeschossen erlaubt, in seiner Nebenhand müssen basierend auf dem Schildtyp mehr Punkte in Angriff gesteckt werden, um diesen zu erhöhen.

Durch entsprechende Kampftalente kann dieser Malus gesenkt werden. Für die Vorteile siehe Rüstung und Schilde.

### 2.1.3 Eine Fernkampfwaffe und eine Nahkampfwaffe

Dieser besonders gewagte und exotische Kampfstil erlaubt es Punkte in Parade zu verteilen. Der Preis hierfür ist, dass Parade der Nahkampfwaffe halbiert ist und PAI der Fernkampfwaffe halbiert ist. Darüber hinaus lässt sich die Fernkampfwaffe in der Regel nicht nachladen. Wer sich auf diesen Kampfstil spezialisiert hat kann Teile der Mali senken. Bei einem Angriff muss sich die Figur für den Einsatz einer ihrer Waffen entscheiden.

## 2.2 Angriff

Bei einem Angriff würfelt die agierende Figur(Angreifer) entsprechend seiner echten Komplexitätsklasse(<25=W20, <45=W40, <65=W60, <85=W80, sonst=W100) gegen seinen Angriffswert, modifiziert durch Umstände(siehe hierzu Modifikatoren im Kampf). Hat der Gegner eine Parade, so muss falls seine Komplexitätsklasse in dieser über der Angriffskomplexität liegt, eine zusätzliche Probe mit identischen Modifikatoren für jede Differenz abgelegt werden, die alle gelingen müssen. Nach abgelenkten evtl. Paraden(siehe nächster Abschnitt), darf Schaden basierend auf der Waffe gewürfelt werden.

Für jede Differenz zwischen Komplexitätsklasse von Parade und Angriff darf ein zusätzlicher Würfel angerechnet werden. Bei einem kritischen Erfolg, der nicht kritisch pariert wurde, dürfen die doppelte Anzahl an Würfel gerollt werden.

Ein zusätzlicher Würfelwurf bestimmt, wo die Waffe trifft und damit die Schadensreduktion durch Rüstung(siehe Trefferzonen). Nach Abzug von Schadensreduktion wird entsprechend TP-Schaden verursacht.

Das Würfeln eines maximalen Wertes auf einem Schadenswürfel wird als Trumpf genannt und sorgt abhängig von der Waffe für zusätzliche Effekte.

Stichwaffen machen einen zusätzlichen Punkt Vitalitätsschaden.

Klingenwaffen erzeugen einen Blutungseffekt, welcher jeder Runde einen Punkt Schaden macht, wonach ein Effekt entfernt wird. Effekte stapeln zwar, allerdings nach dem Aktualisierungsprinzip: Hat das Ziel zwei Blutungseffekte auf sich, so können entweder 2 durch den Angriff entstehende, das abklingen eines Punktes um eine Runde verzögern, oder falls mehr neue Effekte gewürfelt wurden, die Zahl der Blutungseffekte darauf aufgestockt.

Stumpfe Waffen fügen getroffener Rüstung einen Schaden zu, für die Auswirkung siehe Rüstungen. Falls das Ziel keine Rüstung mit Integrität besitzt,

wird Ausdauerschaden in Höhe der halben Ausdauerkosten des Angriffs gemacht.

Kämpft man lediglich mit seinen Fäusten, so erzeugen 2 Effekte eine kleine Wunde. Werden mehrere Angriffe innerhalb einer Runde ausgeführt, aufgrund hoher Initiative gelten folgende Modifikatoren:

Bei mehr als 2 Angriffen, erhalten die ersten beiden einen Abzug von 1 pro Komplexitätsklasse. Dieser Malus steigt pro zwei zusätzliche Angriffe um 1. Zusätzlich wird beim Verteilen der Angriffe auf mehrere Ziele, für jedes weitere Ziel alle Angriffe um 1 erschwert.

Entsprechende Talente können diese Mali verringern.

Jeder Angriff, egal ob getroffen oder nicht kostet pro Komplexitätsklasse 3 AP. Die Grenze der nächsten Komplexitätsklasse, beginnt dabei schon bei 15/35/55/75/95 Punkten im Angriff.

Allerdings steigt diese Grenze für je 5 Punkte in der benutzten Waffenfertigkeit, die man über 0/20/40/60/80/100 hat, bis zur Grenze der nächsten echten Komplexitätsklasse(siehe oben).

## 2.3 Parade

Wird eine Figur getroffen und hat diese einen PAI mit einer Parade über 0, so steht ihr eine Parade zu. Dabei würfelt man entsprechend seiner echten Komplexitätsklasse(nochmal zur Wiederholung:  $<25=W20$ ,  $<45=W40$ ,  $<65=W60$ ,  $<85=W80$ , sonst= $W100$ ) gegen seine Parade. Diese Probe ist zusätzlich erschwert um die Hälfte der Differenz zwischen Angriffswert des Angreifers, sowie seinem Würfelwurf. Bei mehreren Proben, aufgrund von Komplexitätsklassendifferenzen, gilt die Summe aus allen Proben. Für jeden bereits eingegangenen Angriff in einer Runde wird die Probe um 3 Punkte erschwert. Abschließend müssen ähnlich wie beim Angriff mehrere Proben abgelegt werden, sofern die KompK des Angriffes über der der Parade liegt. Ist eine Parade erfolgreich, so wurde der Angriff erfolgreich abgewehrt und der Angreifer würfelt keinen Schaden. Mit den Ausdauerkosten einer Parade verhält es sich wie bei den Angriffen.  $3 \cdot \text{KompK}$ , wobei die Grenzen 15/35/55/75/95 Punkten in Parade sind, modifiziert durch das zugrunde gelegte Waffentalent.

## 2.4 Initiative

Initiative spiegelt die Übersicht einer Figur über das aktuelle Kampfgeschehen wieder, womit diese häufiger die Gelegenheit zur Bewegung oder Angriff

erhalten. Grundsätzlich hat jede Figur mit einem PAI eine Aktion für Angriff/Benutzen von Gegenständen/etc. und eine Bewegungsaktion.

Jede Figur erhält am Anfang ihres Zuges, sog. INI-Punkte in Höhe ihrer Initiative. Mit diesen kann sie zusätzliche Aktionen/Bewegungen bezahlen. Die Kosten sind dabei bei der entsprechenden Aktion angegeben.

# Kapitel 3

## Aktionen im Kampf

### 3.1 Standardaktionen

**Bewegen** - INI:  $3 * \text{Anzahl der vorherigen Bewegungen}$ .

Die Figur darf sich entsprechend seiner Bewegungsreichweite über den Schlachtplan bewegt. Es können dabei verschiedene Bewegungsarten, wie Fliegen/Laufen kombiniert werden, wobei das Verhältnis an der Gesamtsumme gewahrt werden muss. Hat man während einer Bewegung die Hand frei, darf eine Waffe gezogen werden.

**Angreifen** - INI: siehe Waffe.

Die Figur darf einen Angriff mit einer geführten Waffe gemacht werden, dabei gilt, dass nach einem Angriff die Figur nicht die Aktionen "Bewegen" machen.

**Einzelschritt** - INI: 0

Die Figur kann sich ein Feld weit bewegen. Kann nur einmal in einem Zug gemacht werden, nicht mit einer "Bewegen"-Aktion kombiniert werden.

**Fertigkeit einsetzen** - INI: siehe Fertigkeit

Natürlich kann im Kampf jederzeit zum Einsatz einer Fertigkeit gegriffen werden, wobei in der Regel der Parade und Angriffe für die Dauer der Anwendung entfallen.

**Gegenstand benutzen** - INI: 10

Eine Figur kann einen Gegenstand ihrer Hand oder an ihrem Körper anwenden, sofern nicht besonders geregelt.

**Gepäck durchsuchen** - INI: 12

Eine Figur kramt eine Figur aus seinem Gepäck um es in die Hand zu

bekommen. Auch hier entfällt Parade und Angriff für den Moment des Suchens.

## 3.2 Bewegungsaktionen

**Bewegen** - INI:  $3 * \text{Anzahl der vorherigen Bewegungen}$ .

Die Figur darf sich entsprechend seiner Bewegungsreichweite über den Schlachtplan bewegt. Es können dabei verschiedene Bewegungsarten, wie Fliegen/Laufen kombiniert werden, wobei das Verhältnis an der Gesamtsumme gewahrt werden muss. Hat man während einer Bewegung die Hand frei, darf eine Waffe gezogen werden.

**Einzelschritt** - INI: 0

Die Figur kann sich ein Feld weit bewegen. Kann nur einmal in einem Zug gemacht werden, nicht mit einer "Bewegen"-Aktion kombiniert werden.

## 3.3 Ganzrundenaktionen

Aktionen aus dieser Kategorie stellen in der Regel eine dauerhafte Anstrengung. Sie kosten sämtliche INI-Punkte und lassen sich allerhöchstens mit einem Einzelschritt kombinieren.

**Volle Defensive** - Die AP-Kosten für Paraden werden auf  $2 * \text{KompK}$  gesenkt und der steigende Malus für bereits erfolgte Angriffe wird um 1 gesenkt.

# Kapitel 4

## Modifikatoren im Kampf

### 4.1 Nahkampf

### 4.2 Fernkampf

# Kapitel 5

## Trefferzonen



## Kapitel 6

# Waffenstatistiken

## Kapitel 7

# Rüstungsstatistiken

# Kapitel 8

## Darüber hinaus

### 8.1 Elementarschaden

Nicht jeder Kampf wird mit Waffengewalt entschieden. Wie auch bei den Waffen gibt es für jeden sog. Elementarschaden den Trumpf der beim Erzielen eines max. Würfelergbnis eintritt.

**Feuer** Wohl die häufigste nicht physische Waffe sind heiße Flammen. Feuer kann die Feinde in Brand setzten, womit diese pro Brand 1d6 Schaden nehmen. Eine Figur kann mit einer Ganzrunden-Aktion beendet werden. Es können wie bei Blutung, nur höhere Neustapel gelten.

**Säure** Für jeden Trumpf, wird ein weiterer W6 gerollt und das Ergebnis zum Endschaden hinzugefügt. Jede weitere 6 bei diesem Zusatzschaden erzwingt einen weiteren Würfelwurf. Die Trumpfgrenze kann durch die Qualität der Säure gesenkt werden.

# Teil VII

## Meister & Hintergründe

# Teil VIII

## Zusätzliche Regeln

# Teil IX

## Sortierendes

# Kapitel 1

## Erstellung

Startwert Attribute ist 8(75XP). Zusätzlich erhält jeder Char 260XP für Attribute und 260XP für Fertigkeiten. Kein Wert kann über 14 gesteigert werden. Optimale Verteilung für Attr:14,14,12,12,10,10,10,8,8

## Kapitel 2

# Sagenpunkt Anwendungen

Erwerben von Professionspunkten. Für den Rang bezahlt man jeweils Erlernungskosten\*Rang, sofern nicht anders angegeben. Die Pakete in einem Zweig kosten jeweils die Hälfte der Kosten für den Rang. Knoten in einem Fähigkeitsnetz können verbunden sein. Falls so werden die Kosten für jeden bereits erhaltenen Knoten um 1/10 gesenkt.

50 Sagenpunkte können genutzt werden, um einen NPC von einem gehört zu haben. Ein W6 entscheidet über das Ergebnis(1-¿Bewunderer, 2-4-¿Positiv gestimmt, 5-¿Unwirksam, 6-¿Negativ)

Attribute und Fertigkeiten steigern

Beim Umschulen dürfen Punkte im Verhältnis 1:(10\*Rang der Abgebaut werden) modifiziert mit der Ähnlichkeit zur neuen Profession umgetauscht werden.

Insgesamt darf in Professionen nur X Punkte eingesetzt werden.